

CDU lädt zum Thema Westumgehung ein – Saal ist rappellvoll

Spitzen-Trio legt sich fest: Baubeginn 2023



Die Pläne zur Westumgehung schwebten über den Köpfen der Besucher der CDU-Infoveranstaltung bei Graute Beik. EV-Foto: Schacke

Ralf Schacke

EMSDETTEN. Westumgehung? Kommt! Mit einem Augenzwinkern verbreitete der Landrat am Donnerstagabend bei Graute Beik Optimismus. Ein Landwirt nahm's mit Humor: „Meine Mutter ist 90 Jahre alt – werde ich mir ihr auf der Umgehungsstraße fahren?“ Dr. Klaus Effing lächelte: „Ja. Wenn es soweit ist, lade ich sie beide und den Bürgermeister ein, mit mir im Cabrio die Strecke abzufahren!“ Wann das so weit sein könnte? Beim Baubeginn wollte sich der Landrat dann festlegen: 2023 geht's los.

Und wie sieht's mit den Kosten aus? Auch da blieb Effing keine Antwort schuldig: „Ich gehe von 20 Mio. Euro reiner Bauinvestition aus – ohne Kosten für den Ankauf der Grundstücke.“ Der erste Mann beim Kreis kennt sich als Emsdettener aus mit der Westumgehung. Da war es wenig verwunderlich, dass er sich mit Bürgermeister Georg Moenikes den Ball zuspielte. Zu diesen Schwergewichten aus den Verwaltungen gesellte sich beim Info-Abend der CDU noch die hiesige Landtagsabgeordnete Andrea Stullich.

müsstens, sei nichts anderes als ein übliches Verfahren: „Es geht um ein Gutachten zur Wasserrahmenrichtlinie und ein Verkehrsgutachten. Die sind in Arbeit, werden nachgereicht, das wird keinen Einfluss auf den Zeitplan haben“, erklärte Effing. Ende des ersten Halbjahres 2019 werde der Erörterungstermin stattfinden. Er habe mit der Regierungspräsidentin noch Mittwoch darüber gesprochen.

Ein kleines Holpern könne bleiben, schränkte er ein. So ein Straßenbauprojekt sei ein sensibler Eingriff in die Landschaft: „Da müssen alle Gruppen bei einer Offenlage ihre Einwände formulieren dürfen.“ Und wenn Gerichte entscheiden, dass nicht gebaut werden kann, dann müsse man das hinnehmen: „Bei der K53n sehe ich solche Problem aber nicht.“

„Der Kreis hat Geld im Etat, und ein überzeugender Förderantrag lässt sich in diesem Fall in drei Zeilen stellen.“

Dr. Klaus Effing, Landrat

Dem konnte Bürgermeister Georg Moenikes beipflichten, der auflistete, wie viele Flächen von Kreis und Stadt erworben wurden, um alles bereit zu haben, falls es grünes Licht gibt für die Umgehungsstraße: „Die Regierungspräsidentin hat mir gegenüber betont, dass jeder Quadratmeter, den wir jetzt erwerben, am Ende nicht mehr Gegenstand möglicher Klageverfahren sein kann.“

586000 Quadratmeter groß sei der Flächenbedarf für die Westumgehung. Der Kreis habe 347000 Quadratmeter erworben. Moenikes: Natürlich zu einem großen Teil Tauschflächen (287000 m²Quadratmeter), die im späteren Verfahren zum Einsatz kommen. 60000 Quadratmeter seien Grundstücke an der Trasse. Die Stadt hat 145000 Quadratmeter gekauft – darunter nur 1700 Quadratmeter Trassenfläche. „Weitere fünf Hektar kommen hinzu, da sind die Verträge ausgehandelt.“

Klaus Effing machte in diesen Zusammenhang klar, dass im weiteren Verlauf nicht daran gedacht sei, Landwirte zu enteignen, um an Flächen heranzukommen: „Es wird gute Ausgleichsangebote geben und ganz in Ruhe versucht, einvernehmliche Lösungen zu finden“. Er leite keine Enteignungsbehörde.

Zwar sei mit Blick auf die Umgehungsstraße geregelt, dass hier öffentliches dem privaten Interesse überstellt werden müsse, trotzdem werde man mit Bauern auf Augenhöhe sprechen.

Das wäre die Zeit nach dem Erörterungstermin, auf die auch die CDU-Landtagsabgeordnete Andrea Stullich einging: „Die Finanzierung der Westumgehung wird nicht das Problem sein.“

Und der Erörterungstermin sei nur noch eine reine Formsache. Sie habe erst gestern dazu mit NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst gesprochen und konnte von ihm folgende klare Botschaft während der Info-Veranstaltung verkünden: „Die Westumgehung in Emsdetten ist grundsätzlich förderfähig, sofern der Planfeststellungsbeschluss vorliegt, alle erforderlichen Grundstücke gesichert sind und ein überzeugender Finanzierungsantrag bei der Bezirksregierung eingereicht wird, der auf aktuellen Zahlen beruht und 40 Prozent Eigenanteil enthält. Sofern in diesem Sinn Baureife gegeben ist, steht einer Förderung des Landes nichts entgegen.“

Stullich: „An Fördermitteln wird es also nicht scheitern.“ Effing: „Der Kreis hat Geld im Etat, und ein überzeugender Förderantrag lässt sich in diesem Fall in drei Zeilen stellen.“ Moenikes: „Unser Anteil steht bereit, die Flächen werden angekauft.“